

# Papilio-6bis9 (Grundschule) Fortbildung für LehrerInnen und pädagogische Fachkräfte

## Handreichung zur Durchführung

<b>Modul I</b> <b>Einführung – Grundlagen</b> Thema: Theoretische Grundlagen zu entwicklungsorientierter Prävention				
Lernziele	Zeit	Inhalt und Methode	Weiterführende Hinweise	Material / Medien
Informelles Kennenlernen der TN.	8.30 – 9.00 Uhr	1.0 <u>Ankommen, Kennenlernen</u>  Die TeilnehmerInnen (TN) werden individuell empfangen und begrüßt.  Die Seminarleitung (SL) visualisiert die Eingangsfolie und das Flipchart 1-A zum Ankommen sowie die Übersichtstabelle für die Inhalte der Fortbildung.	Die TN erhalten im Smalltalk die Möglichkeit zum gegenseitigen ersten Kennenlernen. Seitengesprächen, die nach dem offiziellen Beginn stattfinden würden, wird bereits im Vorfeld Raum gegeben und sie werden als mögliche Störfaktoren ausgeschlossen.	Stehempfang (Wasser, Kaffee, Tee, Brezeln, Kekse)  Übersicht Fobi-Inhalte (Tabelle)  Folie 1 Flipchart 1A



\*zukünftig als TN abgekürzt  
 \*\*zukünftig als SL abgekürzt

Modul I				
Lernziele	Zeit	Inhalt und Methode	Weiterführende Hinweise	Material/Medien
Die TN lernen sich und die TrainerIn im Bezug auf die genannten Kriterien kennen.	9.00 – 9.45 Uhr	<p><u>I.1 Einführung, Organisatorisches</u></p> <p><u>Offizieller Beginn:</u></p> <p><u>Einstieg – Vorstellungsrunde:</u> Die TN werden gebeten, sich selbst kurz vorzustellen:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Mein Name ...</li> <li>- Ich arbeite in der Grundschule...</li> <li>- Meine Aufgaben sind...</li> <li>- In meiner Freizeit mache ich...</li> <li>- An Papilio-6bis9 interessiert mich...</li> <li>- Meine Erwartungen bezüglich des Seminars sind ... (grün)</li> <li>- Meine Wünsche bezüglich des Seminars sind ... (blau)</li> </ul> <p>Je nach Gruppengröße erfolgt die Vorstellung direkt oder nach Austausch in 2er Gruppen gegenseitig.</p> <p><u>Unsere Regeln</u> Die TN tauschen sich zu den Ihnen wichtigen Gruppenregeln aus.</p>	<p>Besprechung der Regeln: Umgang mit Pausen, Protokoll, Gesprächsregeln, Mobiltelefon. Wichtig: TN einbeziehen und möglichst viel Verantwortung an die TN bzw. die Gruppe zu übergeben (z.B. wie kannst du für sich sorgen, wenn du eine Pause brauchst, die hier nicht</p>	<p>Namensschilder</p> <p>Flipchart 1B, Moderationskarten grün/blau, Pinnwand mit Überschriften: „Erwartungen/Wünsche“</p> <p>Flipchart 1C (bleibt während des Seminars visualisiert)</p>

Modul I				
Lernziele	Zeit	Inhalt und Methode	Weiterführende Hinweise	Material/Medien
Die TN haben einen kurzen Überblick über die Ziele und Inhalte der Fortbildung zu Papilio-6bis9.		<p><u>Zeiten und Tagesablauf:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Die Struktur und der Zeitablauf der gesamten Fortbildung werden vorgestellt und mit den TN besprochen (Übersichtstabelle).</li> </ul> <p><u>Ziele:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Förderung der sozial-emotionalen Kompetenzen</li> <li>- Prävention von Verhaltensproblemen und emotionalen Problemen bei Grundschulkindern</li> <li>- Förderung eines positiven Klassenklimas</li> <li>- Unterstützung bei einem gelingenden Übergang in die Grundschule</li> </ul> <p>Aufbau der Fortbildung Papilio-6bis9 im Überblick auf Flipchart.</p>	<p>explizit im Ablauf steht). Alle möglichen „Jains“ müssen ausgehandelt sein, um einen kongruenten Kontrakt abschließen zu können. Die SL klärt ihre Rolle und erhält die Erlaubnis, ggf. auf die Regeln hinzuweisen.</p> <p>Die TN erhalten Informationen über den Aufbau und die Ziele der Fortbildung. Sie können dadurch einzelne Schritte im Seminarverlauf einordnen. Die TN würden sich sonst unbewusst ständig mit den fehlenden Informationen auseinandersetzen. Die Arbeitsergebnisse werden anhand der Ziele überprüfbar.</p>	<p>Flipchart 1D + 1E (bleiben während des Seminars visualisiert)</p> <p>Flipchart 1F</p> <p>Flipchart 1G Übersicht der Lehrerfobi</p>
Die TN haben einen Überblick über die Programme und Module	09.45 – 10.00	<u>I.3. Papilio und seine Präventionsprogramme</u>	Die SL gibt einen kurzen Überblick zum Sozialunternehmen Papilio	Folien 2-8

**Modul I**




Lernziele	Zeit	Inhalt und Methode	Weiterführende Hinweise	Material/Medien
-----------	------	--------------------	-------------------------	-----------------

des Sozialunternehmens Papilio und haben eine Vorstellung, wie Papilio-6bis9 entstanden ist.

- Das Sozialunternehmen Papilio: Ursprung, Geschichte; Papilio-3bis6 (inkl. ALEPP) und weitere Programme im Überblick


sowie zur der Papilio-Programme. Die SL kann hier den Bezug zur Zusammenarbeit des eigenen Trägers herstellen.

# Modul I

Lernziele	Zeit	Inhalt und Methode	Weiterführende Hinweise	Material/Medien		
		<div data-bbox="952 375 1232 587"> <p><b>Papilio 103</b> <span style="float: right;">Papilio </span></p> <p><b>Entwicklungsprojekt Papilio 103</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Unser Präventionspartner: BARMER</li> <li>• Laufzeit: 3 Jahre (Januar 2017 – Dezember 2019)</li> </ul> <p><b>Ziele</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Verbesserung der psychosozialen Entwicklung, frühkindlichen Bildung und Qualität der Betreuung von unter Dreijährigen in Kindertagesstätten</li> <li>• Förderung eines entwicklungsfördernden Erziehungs- und Interaktionsverhaltens</li> <li>• Stärkung der sozial-emotionalen Kompetenzen der Kinder</li> </ul> <p><b>Zielgruppe</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Erzieherinnen, Kinder im Alter von 0 bis 3 Jahren</li> <li>• und deren Eltern in Kindertagesstätten</li> </ul> <p><b>Kooperationspartner</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Freie Universität Berlin (Prof. Dr. Herbert Scheithauer)</li> <li>• Friedrich-Alexander-Universität Erlangen-Nürnberg (Dr. Ina Bownaschen)</li> </ul> <p><small>© Papilio gGmbH</small></p> </div> <div data-bbox="952 689 1232 901"> <p><b>Papilio 106/...</b> <span style="float: right;">Papilio </span></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• ist ein Präventionsprogramm für Kinder im Alter von 3 bis 6 Jahren, das sozial-emotionale Kompetenzen fördert und Verhaltensauffälligkeiten reduziert</li> <li>• setzt in der Kindertagesstätte an, nutzt die Beziehung des pädagogischen Fachpersonals zu Kindern und richtet sich an alle Kinder (keine Stigmatisierung behinderter Kinder)</li> <li>• bezieht Eltern und Familien mit ein</li> <li>• wirkt nachweislich – wie durch eine große Studie mit 700 Kindern, 100 Einrichtungen und 1200 Eltern bestätigt – und ist mehrfach prämiert</li> <li>• ist entwickelt aus der Praxis für die Praxis</li> </ul> <p><small>© Papilio gGmbH</small></p> </div> <div data-bbox="952 933 1232 1145"> <p><b>Zusammenfassung der Ergebnisse der ALEPP-Studie</b> <span style="float: right;">Papilio </span></p> <table border="0"> <tr> <td style="vertical-align: top;"> <p><b>Kinder</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>► Signifikante Steigerung des prosozialen Verhaltens der Kinder (z.B. gegenüber anderen Kindern, Eltern, Erzieherinnen)</li> <li>► Höhere sozial-emotionale Kompetenzen als die Kinder aus der Kontrollgruppe</li> <li>► Verhaltensfähigkeiten der Kinder vergrößerten sich bei allen Kindern, bei den „Zugkräften“</li> <li>► signifikant weniger Probleme bei Kindern mit Hyperaktivitäts- und Aufmerksamkeitsproblemen</li> </ul> </td> <td style="vertical-align: top;"> <p><b>Erzieherinnen</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>► Papilio-Erzieherinnen fühlen sich weniger belastet</li> <li>► Papilio-Erzieherinnen haben eine höhere Selbstvertrauensentwicklung</li> <li>► Papilio-Erzieherinnen verzeichnen einen vorzeitigen Anstieg der Arbeitszufriedenheit</li> </ul> </td> </tr> </table> <p><small>© Papilio gGmbH</small></p> </div>	<p><b>Kinder</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>► Signifikante Steigerung des prosozialen Verhaltens der Kinder (z.B. gegenüber anderen Kindern, Eltern, Erzieherinnen)</li> <li>► Höhere sozial-emotionale Kompetenzen als die Kinder aus der Kontrollgruppe</li> <li>► Verhaltensfähigkeiten der Kinder vergrößerten sich bei allen Kindern, bei den „Zugkräften“</li> <li>► signifikant weniger Probleme bei Kindern mit Hyperaktivitäts- und Aufmerksamkeitsproblemen</li> </ul>	<p><b>Erzieherinnen</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>► Papilio-Erzieherinnen fühlen sich weniger belastet</li> <li>► Papilio-Erzieherinnen haben eine höhere Selbstvertrauensentwicklung</li> <li>► Papilio-Erzieherinnen verzeichnen einen vorzeitigen Anstieg der Arbeitszufriedenheit</li> </ul>		
<p><b>Kinder</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>► Signifikante Steigerung des prosozialen Verhaltens der Kinder (z.B. gegenüber anderen Kindern, Eltern, Erzieherinnen)</li> <li>► Höhere sozial-emotionale Kompetenzen als die Kinder aus der Kontrollgruppe</li> <li>► Verhaltensfähigkeiten der Kinder vergrößerten sich bei allen Kindern, bei den „Zugkräften“</li> <li>► signifikant weniger Probleme bei Kindern mit Hyperaktivitäts- und Aufmerksamkeitsproblemen</li> </ul>	<p><b>Erzieherinnen</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>► Papilio-Erzieherinnen fühlen sich weniger belastet</li> <li>► Papilio-Erzieherinnen haben eine höhere Selbstvertrauensentwicklung</li> <li>► Papilio-Erzieherinnen verzeichnen einen vorzeitigen Anstieg der Arbeitszufriedenheit</li> </ul>					

**Modul I**

Lernziele	Zeit	Inhalt und Methode	Weiterführende Hinweise	Material/Medien
-----------	------	--------------------	-------------------------	-----------------

				
--	--	--	--	--

Die TN kennen die Hintergründe zum Präventionsprogramm Papilio-6bis9 und kennen erste Ergebnisse der Pilotstudie. Die TN haben eine Vorstellung davon, wie die Inhalte des Programms und die Unterrichtseinheiten aufgebaut sind.

10.00 – 10.15 Uhr

I.4.1 Vorstellung Präventionsprojekt „Paula kommt in die Schule“

- Präventionsprojekt „Paula kommt in die Schule“ – Partner KNAPPSCHAFT, Ablauf und Ziele, Informationen zur Evaluationsstudie
- Überblick zum Präventionsprogramm Papilio-6bis9:
- Das Praxis- und Methodenhandbuch und die Einheiten im Unterricht



Die TN erhalten Informationen über das Präventionsprojekt „Paula kommt in die Schule“

Folien 9 - 21  
Praxisordner zur Ansicht






# Modul I

Lernziele	Zeit	Inhalt und Methode	Weiterführende Hinweise	Material/Medien
		<div data-bbox="952 375 1232 587"> <p><b>Ziele</b> Papilio</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>Förderung der sozial-emotionalen Kompetenzen</li> <li>Prävention von Verhaltensproblemen und emotionalen Problemen bei Grundschulkindern</li> <li>Förderung eines positiven Klassenklimas</li> <li>Unterstützung bei einem gelingenden Übergang in die Grundschule</li> <li>= Erhalt der psychosozialen Gesundheit</li> </ul> </div> <div data-bbox="952 635 1232 847"> <p><b>Pilotstudie</b> Papilio</p> <p><b>Preventionsprojekt „Papilio kommt in die Schule“</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Förderpartner: KINAPSICHAFT</li> <li>• Laufzeit: 2,5 Jahre</li> <li>• Entwicklung, Implementierung und Evaluation von Papilio-GiS9</li> <li>• Modellregionen: Nordrhein-Westfalen, Brandenburg und Bayern</li> </ul> <p><b>Zielgruppe</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Kinder der 1. und 2. Grundschulklassen</li> <li>• Grundschullehrkräfte und pädagogische Fachkräfte</li> </ul> <p><b>Kooperationspartner</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Freie Universität Berlin (Prof. Dr. Herbert Scheithauer)</li> <li>• Augsburg Puppentheater</li> </ul> <p><b>Im Preventionsprojekt erreicht</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• 67 Lehrkräfte und päd. Fachkräfte, 1.517 Kinder</li> </ul> </div> <div data-bbox="952 895 1232 1107"> <p><b>Evaluationsstudie</b> Papilio</p> <p><b>Pilotevaluation Wirksamkeit</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• In einer Teilstichprobe wurden 224 Kinder und deren Lehrkräfte aus zwölf Klassen näher untersucht. Für diese Schulklassen liegen komplexe Datenanhebungen für die Befragungsebenen (Lehrkräftedaten, Kinddaten, Leistungsdaten, Indextest-Befragung) vor. Die Ergebnisse der Auswertung stehen noch aus.</li> <li>• Zusätzlich wurden von den Schulen im Studiendesign Indextester (drei randomisiert ausgewählte Kinder pro Klasse) mit einem Interviewverfahren zu T1 und T3 untersucht.</li> </ul> </div> <div data-bbox="952 1155 1232 1367"> <p><b>Studiendesign</b> Papilio</p> <p>Vergleich der Interventionsgruppe (IG) mit einer Wartekontrollgruppe (WKG) über drei Messzeitpunkte</p> <pre> graph TD     IG[IG] --&gt; T1[T1]     IG --&gt; T2[T2]     IG --&gt; T3[T3]     WKG[WKG] --&gt; T1     WKG --&gt; T2     WKG --&gt; T3     </pre> </div>		

# Modul I


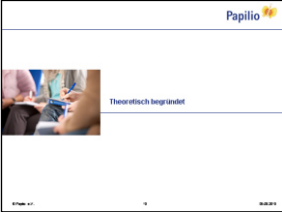
Lernziele	Zeit	Inhalt und Methode	Weiterführende Hinweise	Material/Medien						
		<div data-bbox="952 411 1234 625"> <p><b>Papilio-Eb09: Prozessevaluation</b></p> <p>Zusammenfassende Beispiele von Rückmeldungen zur Durchführung im Rahmen der Pilotierung:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• gesteigertes Selbstvertrauen im Schultag</li> <li>• Aufmerksamkeit liegt verstärkt auf den Emotionen der Kinder</li> <li>• persönliche Weiterentwicklung und allgemein positive Grundeinstellung</li> <li>• Maßnahme "Positives Verhalten in der Klasse" mit der Umsetzung des Good Behavior Games funktioniert sehr gut</li> <li>• Seitübergreifender Wissenstransfer (Kinder nutzen auch außerhalb der Durchführung von Papilio die Kobolde zur Beschreibung ihrer Emotionen)</li> <li>• Veränderung der Zeitstruktur der geplanten Einheiten (von 90 auf 45 Minuten)</li> <li>• Wunsch nach mehr Bildmaterial</li> </ul> </div> <div data-bbox="952 671 1234 885"> <p><b>Papilio-Eb00: Prozessevaluation</b></p> <p>„Ich fühle mich weniger gestresst, die Klasse ist insgesamt ruhiger. Und die Umgang mit „schwieriger“ Schülern hat mir leichter.“</p> <p>„Für die Kinder ist es sehr ansprechend und sicher eine willkommene Abwechslung zu all dem, was demotiviert zu werden und „die Problemlösestrategien“ zu entwickeln.“</p> <p>„Kinder in der Gruppe helfen sich gegenseitig, keiner wird ausgeschlossen.“</p> <p>„Die Kinder lieben die Kobolde und die Geschichte.“</p> <p>„Die Kinder funktionieren auch in den unterschiedlichen Klassen sehr gut.“</p> <p>„Das Good Behavior Game funktioniert super!“</p> <p>„Barn geben positive Rückmeldungen.“</p> </div> <div data-bbox="952 970 1234 1184"> <p><b>Übersicht der LehrerInnenfortbildung Papilio-Eb00</b></p> <table border="1"> <thead> <tr> <th>Modul 1</th> <th>Modul 2</th> <th>Modul 3</th> </tr> </thead> <tbody> <tr> <td> <b>Theoretische Grundlagen</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Papilio &amp; Modellprozess</li> <li>• Ziele emotionaler Kompetenzen, sozial-emotionalen Lernen und Bildungsergebnisse</li> <li>• Entwicklungsaufgaben und Lernumgebung</li> <li>• Übergang Kita - Grundschule</li> <li>• Lehrer-Schüler-Beziehung</li> <li>• Positive Feedbackkultur</li> </ul> </td> <td> <b>Kinderorientierte Maßnahmen</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Entwicklung emotionaler Kompetenz</li> <li>• Paktik kommt in die Schule</li> <li>• Praxis- und Methodenhandbuch</li> <li>• Evaluationen</li> <li>• Problemvermeidung</li> <li>• Positives Verhalten in der Klasse</li> <li>• Good-Behavior-Games</li> </ul> </td> <td> <b>Lernen-Hinzieheraktion</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Positive Psychologie, emotionales Verhalten</li> <li>• Selbstwirksamkeitserwartungen</li> <li>• Kontaktbegrenzen</li> <li>• Selbstwahrnehmung-Fremdwahrnehmung</li> </ul> </td> </tr> </tbody> </table> <p>2 Termine 2 Stunden 1 Vertiefungstag</p> </div>	Modul 1	Modul 2	Modul 3	<b>Theoretische Grundlagen</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Papilio &amp; Modellprozess</li> <li>• Ziele emotionaler Kompetenzen, sozial-emotionalen Lernen und Bildungsergebnisse</li> <li>• Entwicklungsaufgaben und Lernumgebung</li> <li>• Übergang Kita - Grundschule</li> <li>• Lehrer-Schüler-Beziehung</li> <li>• Positive Feedbackkultur</li> </ul>	<b>Kinderorientierte Maßnahmen</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Entwicklung emotionaler Kompetenz</li> <li>• Paktik kommt in die Schule</li> <li>• Praxis- und Methodenhandbuch</li> <li>• Evaluationen</li> <li>• Problemvermeidung</li> <li>• Positives Verhalten in der Klasse</li> <li>• Good-Behavior-Games</li> </ul>	<b>Lernen-Hinzieheraktion</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Positive Psychologie, emotionales Verhalten</li> <li>• Selbstwirksamkeitserwartungen</li> <li>• Kontaktbegrenzen</li> <li>• Selbstwahrnehmung-Fremdwahrnehmung</li> </ul>		
Modul 1	Modul 2	Modul 3								
<b>Theoretische Grundlagen</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Papilio &amp; Modellprozess</li> <li>• Ziele emotionaler Kompetenzen, sozial-emotionalen Lernen und Bildungsergebnisse</li> <li>• Entwicklungsaufgaben und Lernumgebung</li> <li>• Übergang Kita - Grundschule</li> <li>• Lehrer-Schüler-Beziehung</li> <li>• Positive Feedbackkultur</li> </ul>	<b>Kinderorientierte Maßnahmen</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Entwicklung emotionaler Kompetenz</li> <li>• Paktik kommt in die Schule</li> <li>• Praxis- und Methodenhandbuch</li> <li>• Evaluationen</li> <li>• Problemvermeidung</li> <li>• Positives Verhalten in der Klasse</li> <li>• Good-Behavior-Games</li> </ul>	<b>Lernen-Hinzieheraktion</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Positive Psychologie, emotionales Verhalten</li> <li>• Selbstwirksamkeitserwartungen</li> <li>• Kontaktbegrenzen</li> <li>• Selbstwahrnehmung-Fremdwahrnehmung</li> </ul>								

# Modul I

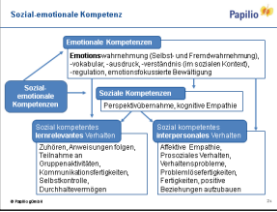

Lernziele	Zeit	Inhalt und Methode	Weiterführende Hinweise	Material/Medien
		<div data-bbox="952 375 1232 587"> <p><b>Materialien für den Unterricht</b> Papilio</p>  </div> <div data-bbox="952 630 1232 845"> <p><b>Arbeitsheften für den Unterricht</b> Papilio</p> <p><b>Dauer der Einheiten</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• 45 Minuten</li> <li>• Standardisierter Aufbau</li> </ul> <p><b>I Positives Verhalten in der Klasse</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Einführung von Verhaltensregeln für den Unterricht</li> <li>• Einführung des Good Behavior Games</li> <li>• Durchführung des Good Behavior Games</li> </ul> <p><b>II Paula und die Kistenkolbe</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Einstieg: Paula findet die Kistenkolbe</li> <li>• Traurigkeit: Paula trifft Heulbold</li> <li>• Ärger: Paula trifft Zombold</li> <li>• Angst: Paula trifft Bößerbald</li> <li>• Freude: Paula trifft Freudbold</li> <li>• Nachhaltigkeit: Integration in den Alltag</li> </ul>  </div> <div data-bbox="952 885 1232 1101"> <p><b>Arbeitsheften für den Unterricht</b> Papilio</p> <p><b>Beispiel: Paula und die Kistenkolbe – Heulbold</b></p> <p><b>Einstieg:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Begrüßung im Stuhlkreis</li> </ul> <p><b>Ruheritual</b></p> <p><b>Verlesen der Geschichte</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Anhören der CD (Stimme Heulbold)</li> <li>• Glücksarten</li> <li>• Gespräch über Traurigkeit</li> </ul>  <p><b>Abschlussritual</b></p> <p><b>Positiver Tagesrückblick</b></p> </div> <div data-bbox="952 1141 1232 1364"> <p><b>Arbeitsheften für den Unterricht</b> Papilio</p> <p><b>III Paula kommt in die Schule</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Einstieg: Paula ist ein Schulkind</li> <li>• Neid: Niemand vertritt sie besser weil (= Verleumdung)</li> <li>• Schuld: Ist das wirklich wegen mir (= Verleumdung)</li> <li>• Scham: Werlich: man was vergisst (= Verleumdung)</li> <li>• Stolz: Heute bin ich auf mich stolz (= Verleumdung)</li> <li>• Abschied: Echte Freunde</li> <li>• Nachhaltigkeit: Spiele und Übungen</li> </ul>  <p><b>IV Klassen lernen in der Klasse</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Förderung der Exekutivfunktionen</li> </ul>  </div>		

**Modul I**

Lernziele	Zeit	Inhalt und Methode	Weiterführende Hinweise	Material/Medien
-----------	------	--------------------	-------------------------	-----------------

				
Die TN erhalten einen Einblick in die Materialien.	10.15 – 10.30 Uhr	<p><u>Praktischer Einblick</u></p> <p>Die SL stellt den TN die Koboldstimmen vor und beginnt mit einem Einblick in das Ruhe ritual. Sie berichtet kurz, wie die Kobolde in der Klasse eingeführt werden und gibt einen Ausblick auf die Inhalte des 2. Seminartages.</p>	Die TN sollen eine Vorstellung davon bekommen, wie die Einführung in der Praxis aussieht.	Folien mit Fotos CDs mit Stimmen der Kobolde Ruhe ritual
	10.30 – 10.45 Uhr	<u>Pause</u>		
Die TN erhalten einen Einblick in grundlegende Elemente und Förderziele. Diese dienen als Grundlage für spätere praktische Elemente zu diesen Themen. Die TN wissen, warum Papilio-6bis9 so aufgebaut ist und welche Zielsetzung auf welcher Grundlage die Inhalte verfolgen.	10.45 – 11.05 Uhr	<p><u>I.4.2 Vorstellung grundlegender Elemente und Förderziele des Programms</u></p> <p>Sozial-emotionale Kompetenz – sozial-emotionales Lernen</p>		Folien 22 - 32
				

# Modul I

Lernziele	Zeit	Inhalt und Methode	Weiterführende Hinweise	Material/Medien
		<p><b>Sozial-emotionale Kompetenz</b> Papilio</p> <p><b>Emotionale Kompetenz</b> = Fähigkeit „mit den eigenen Emotionen und den Emotionen anderer Personen angemessen umzugehen“ (Scheibauer et al. 2005)</p> <p><b>Soziale Kompetenzen</b> = Fähigkeiten und Fertigkeiten, die zur (angemessenen) <b>Durchsetzung eigener Ziele</b> in sozialen Situationen dienen, während <b>Interaktionspartner</b> dabei <b>nicht geschädigt</b> werden (Panning, 2009).</p> <p>...beinhaltet zudem eine Reihe positiver sozialer Fertigkeiten, wie z.B. anderen <b>Wertschätzung und Respekt</b> entgegenzubringen, mit anderen zusammenarbeiten und kommunizieren zu können, der Situation angemessenes und <b>sozialem Normen entsprechendes Verhalten</b> zu zeigen</p> <p><b>Sozial-emotionale Kompetenz</b> Papilio</p>  <p>Das Diagramm zeigt die Struktur der Sozial-emotionalen Kompetenz. Es besteht aus vier Hauptkomponenten:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li><b>Emotionale Kompetenz:</b> Emotionswahrnehmung (Selbst- und Fremdwahrnehmung), -regulation, -verständnis (im sozialen Kontext), -regulation, emotionsbasierte Bewältigung.</li> <li><b>Soziale Kompetenz:</b> Perspektivübernahme, kognitive Empathie.</li> <li><b>Sozialkompetenz:</b> Interpersonales Verhalten.</li> <li><b>Sozialkompetenz:</b> Affektive Empathie, Prosoziales Verhalten, Verhaltensprobleme, Problemisolvierfähigkeiten, Fertigkeiten, positive Beziehungen aufzubauen.</li> </ul> <p><b>Sozialkompetenz (interpersonales Verhalten):</b> Zuhören, Anweisungen folgen, Teilnahme an Gruppenaktivitäten, Kommunikationsfähigkeiten, Selbstkontrolle, Durchhaltevermögen.</p> <p><b>Sozial-emotionale Kompetenzen und sozial-emotionales Lernen</b> Papilio</p>  <p>Die Fotografie zeigt eine Gruppe von Kindern in einem Klassenzimmer, die an einer Wand mit verschiedenen Zeichnungen und Notizen arbeiten. Ein Lehrer steht in der Mitte und interagiert mit den Kindern.</p>	<p>Bei den Folien zu ausgewählten Studienergebnissen und Bildungsauscomes kann die SL Folien auswählen oder alle präsentieren.</p>	

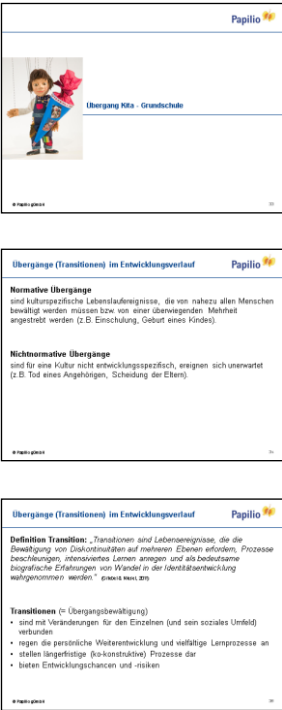
# Modul I

Lernziele	Zeit	Inhalt und Methode	Weiterführende Hinweise	Material/Medien
		<div data-bbox="952 375 1232 587"> <p><b>Sozial-emotionales Lernen (SEL) – Was ist das?</b> Papilio</p> <p><b>Prozess der Aneignung</b> von Fertigkeiten, um</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• über <b>Emotionen</b> nachdenken und mit diesen <b>umgehen</b> zu können (Emotionswissen und -regulierung)</li> <li>• <b>Fähige für Mitbewusstsein</b> zu entwickeln (<b>Mitgefühl</b> und <b>soziale Verbundenheit</b>)</li> <li>• <b>verantwortungsvolle Entscheidungen</b> zu treffen,</li> <li>• <b>positive Beziehungen</b> aufzubauen und</li> <li>• herausfordernde <b>Situationen konstruktiv</b> (und ethisch) <b>lösen</b> zu können. (Duckworth, 2008, 2012)</li> </ul> <p>↓</p> <p><b>Kurzfristige Ziele</b> (zeitlich abgrenzbar)      <b>Langfristige Ziele</b> (nicht unmittelbar sichtbar)</p> </div> <div data-bbox="952 627 1232 839"> <p><b>Sozial-emotionales Lernen (SEL) – Konsequenzen?</b> Papilio</p> <p><b>Kurzfristige Ziele</b> (zeitlich abgrenzbar), z. B.</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• prosoziales Verhalten und Kommunikation unter Peers</li> <li>• verbesserte interpersonelle soziale Fertigkeiten (z.B. verbesserte Aufmerksamkeitsumlenkung)</li> </ul> <p>↓</p> <p><b>Langfristige Ziele</b> (nicht unmittelbar sichtbar), z. B.</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• zwischenmenschliche soziale Fertigkeiten, die zu sozialen Kompetenzen in inner- und außerschulischen Situationen führen</li> <li>• schulischer und beruflicher Erfolg</li> </ul> <p>↓</p> <p>Eine Vielzahl an Studien konnte belegen, wie wichtig die <b>Förderung</b> und das <b>Erleben sozial-emotionalen Lernens</b> in der Grundschule für das <b>persönliche und akademische Wachstum</b> der Kinder ist.</p> </div> <div data-bbox="952 879 1232 1091"> <p><b>Ausgewählte Studienergebnisse</b> Papilio</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• soziale-emotionale Kompetenzen als <b>protektive Faktoren</b>, welche die Wahrscheinlichkeit vermindern, dass man Risikofaktoren ausgesetzt ist, welche wiederum zu Problemverhalten führen können (Duckworth et al., 2002)</li> </ul> <p>An SEL-Programmen partizipierende Schülerinnen und Schüler zeigten im Durchschnitt:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Zunahme an <b>positiven sozialen Verhaltensweisen</b></li> <li>• Zunahme des <b>prosozialen Verhaltens</b></li> <li>• Abnahme von internalisierenden Störungen</li> <li>• <b>bessere Noten und Testergebnisse</b></li> </ul> <p>(Metaanalyse von Durlak et al., 2011 über 213 SEL-Programme)</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• soziale-emotionale Kompetenzen im Kindesalter sagen <b>schulischen und beruflichen Erfolg</b> vorher (s.u. Durlak, Bauser, Dwyer &amp; Lipsey, 2014)</li> </ul> </div> <div data-bbox="952 1131 1232 1343"> <p><b>Ausgewählte Studienergebnisse</b> Papilio</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• soziale-emotionale Kompetenzen im Kindesalter sagen <b>schulischen und beruflichen Erfolg</b> vorher (s.u. Durlak, Bauser, Dwyer &amp; Lipsey, 2014)</li> </ul> <p><b>Mögliche Erklärungsansätze:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Schülerinnen, die eine erhöhte Selbstvermittlung und ein erhöhtes <b>Selbstbewusstsein</b> bezüglich ihrer eigenen <b>Lernkapazitäten</b> aufweisen, zeigen mehr <b>Überforderungsmotivation</b> bei herausfordernden Aufgaben (Kronsch, 2002)</li> <li>• Schülerinnen, die sich hohe schulische Ziele setzen, zeigen <b>mehr Selbstbewusstsein, Selbstmotivations-Strategien, Arbeitsengagement</b> in ihren schulischen Noten (Duckworth &amp; Seligman, 2005; Eklö &amp; Dweck, 2005)</li> <li>• Zusammenhang mit Problemlösefertigkeiten und Fähigkeit zum verantwortungsvollen Entscheiden</li> </ul> </div>		


# Modul I

Lernziele	Zeit	Inhalt und Methode	Weiterführende Hinweise	Material/Medien
		<div style="border: 1px solid black; padding: 5px; margin-bottom: 10px;"> <p><b>Ausgewählte Studienergebnisse</b> Papilio</p> <p>Zusätzlich zu den personenorientierten Aspekten, definieren Studien Interpersonalität, institutionelle und umweltbedingte Aspekte, die soziale-emotionales Lernen fördern</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>→ <b>Normen von Peers und Erwachsenen</b>, welche ein hohes Maß an Erwartungen und Unterstützung bezüglich akademischer Zielerreichung ausdrücken</li> <li>→ <b>Fürsorgliche Lehrer-Schüler-Beziehung</b>, welche Verpflichtung und Verbundenheit zur Schule fördern</li> <li>→ <b>Einfluss von positiven Klassenraummanagement und kooperativen Lernstrukturen</b></li> <li>→ <b>Sicheres und gerechtes Umfeld</b>, welches positives Verhalten im Klassenraum verstärkt</li> </ul> <p><small>(z. B., Ryan &amp; Deci, 2004; Harris &amp; Flores, 2009; Hamre et al., 2014; Jennings &amp; Greenberg, 2009)</small></p> </div> <div style="border: 1px solid black; padding: 5px; margin-bottom: 10px;"> <p><b>Ausgewählte Studienergebnisse</b> Papilio</p> <p>Zudem konnte die Metaanalyse zeigen, dass</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• <b>die Implementation effektiv vom Lehrpersonal übernommen werden konnte</b></li> <li>• keine „externen Experten“ werden benötigt</li> <li>• <b>Wichtig:</b> ein Hauptgrund, warum manche SEL-Interventionen nicht wirken, ist die Tatsache, dass die Durchführenden dazu tendieren, Programme eigenständig anzupassen oder nur partiell durchzuführen</li> </ul> </div> <div style="border: 1px solid black; padding: 5px;"> <p><b>Folgen für das Bildungsergebnis von SchülerInnen</b> Papilio</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• positiver Zusammenhang zwischen sozialen-emotionalen Kompetenzen und akademischen Leistungen (erfolgreiche Schullaufbahn) (Dwyer et al., 2012; Nelson et al., 2016; Omerenz, 2010; Nelson-Odey &amp; Aze, 2009)</li> <li>• Aufmerksamkeits- (attending), Zuhör- (listening) und soziale (social) Fertigkeiten beeinflussen den späteren Schulerfolg maßgeblich (Parker et al., 1993; Dwyer et al., 1993; Dwyer et al., 1999; Dwyer &amp; Mann, 1999)</li> <li>• Kinder mit gering ausgeprägten, irrelevanten sozialen Fertigkeiten weisen einen signifikant niedrigeren IQ, vermehrte Verhaltensprobleme und medizinische Auffälligkeiten auf (Parker et al., 1999)</li> <li>• Präventionsprogramme haben positive Auswirkungen auf (Schul-)bildung bzw. Ausbildung sowie Gesundheit (Gaspel et al., 2014; Dwyer et al., 2009; Dwyer et al., 2017; Odey et al., 2016; Nelson et al., 2017)</li> </ul> </div>		
Die TN setzen sich mit dem Thema Lebensübergänge anhand ihrer eigenen Erfahrungen auseinander	11.05 - 11.15 Uhr (10 min)	<p><u>1.5. Lebensübergänge</u></p> <p><u>Intro (im Plenum):</u></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Welche Lebensübergänge gibt es? (Brainstorming, Visualisierung am Flip-Chart)</li> </ul>	Die SL sammelt am Flipchart	Flip-Chart 1H Zeichenblöcke, Malstifte

Modul I				
Lernziele	Zeit	Inhalt und Methode	Weiterführende Hinweise	Material/Medien
	11.15 – 11.30 Uhr (15 min)	<u>I.5.1 Mein Lebensweg</u>  <u>Aufgabe 1, Teil 1: Einzelarbeit</u>  Die TN sollen eine Skizze / ein Bild zu folgender Aufgabenstellung anfertigen: <ul style="list-style-type: none"> <li>- Wenn du an deinen eigenen Lebensweg denkst...</li> <li>- Welche Übergänge in deinem Leben haben die meisten Einfluss auf dich genommen?</li> </ul> Die TN reflektieren in der Einzelarbeit Übergänge im eigenen Leben und deren Bedeutung.	Die TN setzen sich mit ihren eigenen Lebensübergängen auseinander und tauschen sich darüber aus.	Flipchart 1I Arbeitsblatt 1a
Die TN wissen welche Gelingensfaktoren zur erfolgreichen Bewältigung von Lebensübergängen wichtig sind.	11.30 – 12.00 Uhr (15 min)  (15 min)	<u>Aufgabe 1 Teil 2: Austausch (2er bis 3er-Gruppen):</u> <ul style="list-style-type: none"> <li>• <u>Übergang zu einer neuen Entscheidung</u></li> <li>• <u>Wichtigste Merkmale der Person (Fähigkeiten, Werte, Interessen) in der Entscheidung)</u> Sie euren Austausch an</li> </ul> Überlegt anschließend:  Stellt eure Ergebnisse im Plenum vor.  <u>Plenum:</u> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Vorstellen der Erkenntnisse aus der Übung</li> <li>- Reflexion: Wie ging es uns mit der Übung?</li> <li>- Übertrag auf die Entwicklungsaufgaben der Kinder und Verdeutlichung der nötigen Unterstützung</li> </ul>	Hier hat die SL die Wahl, ob Sie die TN in 2er oder 3er – Gruppen einteilt, je nach Gefühl, ob in der 3er Gruppe ausreichend Offenheit zum persönlichen Austausch bzgl. der Erfahrungen der TN entstehen kann.  Hier stellt die SL den Übertrag auf den Bereich der Kinder her. Sie verdeutlicht, dass auch die Kinder Unterstützung brauchen, um diese Aufgaben	Flip-Chart 1J Arbeitsblatt 1b

Modul I				
Lernziele	Zeit	Inhalt und Methode	Weiterführende Hinweise	Material/Medien
			zu bewältigen. Das passiert nicht einfach von allein.	
Die TN kennen die Bedeutung des Begriffs Transition und den Unterschied zwischen normativen und nicht-normativen Übergängen, sowie die verschiedenen Ebenen der Übergangsbewältigung. Die TN kennen die Kriterien für einen erfolgreichen Übergang von Kita zu Grundschule.	12.00 – 12.10 Uhr	<p><u>I.5.2 Theoretischer Input: Übergang Kita – Grundschule</u></p> 	Die SL vermittelt die theoretischen Grundlagen in Vortragsform und beschreibt die Inhalte anhand von Beispielen.	Beamer Folien 33- 38

# Modul I

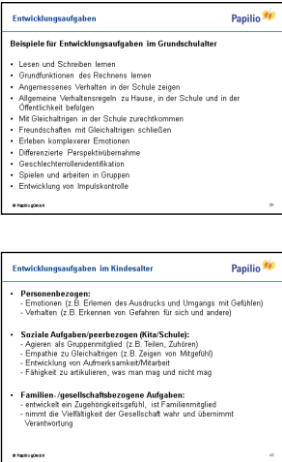
Lernziele	Zeit	Inhalt und Methode	Weiterführende Hinweise	Material/Medien
		<div data-bbox="952 375 1232 587"> <p><b>Übergänge (Transitionen) im Entwicklungsverlauf</b> Papilio</p> <p><b>Ebenen der Übergangsbewältigung</b></p> <p><b>Individuelle Ebene</b> (Ebene des Einzelnen)</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Veränderung des Identität</li> <li>• Bewältigung starker Emotionen</li> <li>• Kompetenzerwerb</li> </ul> <p><b>Interaktionale Ebene</b> (Ebene der Beziehungen)</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Veränderung bestehender Beziehungen</li> <li>• Aufnahme neuer Beziehungen</li> <li>• Rollenzwachs</li> </ul> <p><b>Kontextuelle Ebene</b> (Ebene der Lebensumwelten)</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Integration mehrerer Lebensbereiche</li> <li>• Veränderung der Abläufe</li> <li>• Bewältigung weiterer familialer Übergänge</li> </ul> </div> <div data-bbox="952 630 1232 842"> <p><b>Übergang Kita - Grundschule</b> Papilio</p> <p><b>Übergang Kita - Grundschule</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Kind und Eltern als aktive Bewältiger von Übergängen</li> <li>• Fachkräfte als Moderatoren von Übergängen</li> </ul> <p><b>Erfolgreicher Übergang:</b>          Von einem <b>alltäglichen Übergang</b> wird gesprochen, wenn das Kind sich emotional, psychisch, physisch und intellektuell <b>angewöhnen</b> in der Schule präsentiert.</p>  </div> <div data-bbox="952 885 1232 1098"> <p><b>Übergang Kita - Grundschule</b> Papilio</p> <p><b>Einflüsse auf die Bewältigung des Übergangs</b></p> <p><b>Kindbezogene Faktoren</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Dysfunktive Einstellung in Bezug auf Schule und Lernen</li> <li>• Positives Selbstwertgefühl, soziale Kompetenzen, problemlösende Bewältigungsstrategien</li> <li>• Vollständiges Können im Rechnen, Wortschatz, Adressierbarkeit</li> </ul> <p><b>Interaktionale oder familiäre Faktoren</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Ethische Einstellung zu Schule und Lernen (optimistische Haltung)</li> <li>• Das Kind besetzt Klassenkameraden, hat viele Informationen über die Schule (z. B. Ablauf, Personen, Erwartungen)</li> <li>• Positive Beziehung zur Lehrkraft, positives Klassenklima</li> <li>• Passung von Kompetenzen und schulischen Anforderungen</li> </ul> <p><b>Kontextuelle oder institutionelle Faktoren</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Einbezug der Eltern, Kommunikation vor Schulbeginn</li> <li>• Kooperation zwischen Kita und Grundschule</li> </ul> </div>		
<p>Die TN vertiefen ihre Kenntnisse.</p>	<p>12.10. – 12.40 Uhr</p>	<p><u>I.5.3 Gruppenarbeit - Der erste Schultag:</u></p> <p>Die TN werden in drei Gruppen eingeteilt und gestalten ein Plakat zu der Aufgabenstellung:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Was bedeutet der Übergang in die Grundschule konkret für das Kind?</li> </ul>	<p>In der Übung setzen sich die TN mit den Herausforderungen des Übergangs von der Kita in die Grundschule auseinander, hier steht die Kinderperspektive im Fokus.</p>	<p>Flipchart 1K blanco, Stifte, Moderationskarten Arbeitsblatt 1c</p>

Modul I				
Lernziele	Zeit	Inhalt und Methode	Weiterführende Hinweise	Material/Medien
		<ul style="list-style-type: none"> <li>- Welche Erwartungen / Anforderungen werden an das Kind gestellt?</li> <li>- Was muss im Vorfeld an Entwicklungsaufgaben bewältigt worden sein? Was muss das Kind mitbringen an Kompetenzen?</li> <li>- Was kann ich dazu beitragen, dass das Kind diese Entwicklungsaufgabe bewältigen kann?</li> </ul> <p>Das Plakat kann unterschiedlich gestaltet werden (z.B. Kind mit Schultüte, Entwicklungsaufgaben auf Moderationskarten usw.).</p>	Beim letzten Punkt wechseln die TN zur Lehrerperspektive und reflektieren Ihren Anteil an der Bewältigung der Entwicklungsaufgaben.	
	12.40 – 13.40 Uhr	<u>Mittagspause</u>		
Die TN haben reflektiert, woran sie erkennen, dass das Kind einen Entwicklungsschritt gemacht hat.	13.40 – 14.10 Uhr	<p><u>Präsentation der Ergebnisse:</u></p> <p>Die TN werden gebeten, ihre Ergebnisse vorzustellen. Die SL weist darauf hin, dass die Möglichkeit zu Fragen, Ergänzungen und zur Diskussion nach jeder Präsentation gegeben ist.</p> <p><u>Gruppengespräch:</u></p> <p>Die TN erhalten die Möglichkeit, Fragen zu stellen, Ergebnisse zu ergänzen und zur Diskussion unter folgendem vertiefenden Aspekt:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Woran merkst du, dass das Kind auf einem guten Weg ist, eine wichtige Entwicklungsaufgabe zu meistern?</li> </ul>	Die 2. Aufgabenstellung erfolgt erst, wenn die 1. Aufgabe beendet ist.	Flipchart 1L

**Modul I**

Lernziele	Zeit	Inhalt und Methode	Weiterführende Hinweise	Material/Medien
-----------	------	--------------------	-------------------------	-----------------

		Die SL fasst zusammen und leitet zu den ergänzenden Folien über.		
--	--	--	--	--

<p>Die TN kennen die Entwicklungsaufgaben im Grundschulalter.</p> <p>Die TN haben sich bewusst damit auseinandergesetzt, welche Schritte ein Kind tun muss, um eine Entwicklungsaufgabe bewältigen zu können.</p>	<p>14.10 – 14.20 Uhr</p>	<p><u>I.5.4 Entwicklungsaufgaben - Theorie-Input:</u></p> <p>Die SL stellt im Überblick die Entwicklungsaufgaben vor und erläutert, dass sich die Schutzbedingungen an diesen orientieren.</p> <p>Diese Folien nur zeigen, wenn noch Entwicklungsaufgaben aus den Präsentationen fehlen:</p> <div style="text-align: center;">  </div>	<p>Durch die Folien werden die Entwicklungsaufgaben nochmals verdeutlicht Die SL muss deutlich machen, dass Kinder diese Entwicklungsaufgaben nicht selbstverständlich tun können, sondern dies in kleinen differenzierten Schritten passiert und sie entsprechende Unterstützung brauchen.</p>	<p>Folien 39 - 40</p>
---	--------------------------	---	---	-----------------------

	<p>14.20 – 14.50 Uhr</p>	<p><u>I.6 Lehrer-Schüler-Beziehung</u></p> <p><u>I.6.1 Übung: Meine Schulzeit</u></p>	<p>Die TN reflektieren ihre eigenen Erfahrungen als Schulkind mit Lehrern.</p>	<p>Flipchart 1M</p>
--	--------------------------	---	--	---------------------


Modul I				
Lernziele	Zeit	Inhalt und Methode	Weiterführende Hinweise	Material/Medien
		<ul style="list-style-type: none"> <li>- Wenn ich an meine Schulzeit denke – welcher Lehrer ist mir in guter Erinnerung geblieben?</li> <li>- Welche der Eigenschaften sind auch mir wichtig im Kontakt mit Kindern?</li> <li>- Mit welchen Strategien und Methoden habe ich gute Erfahrungen gemacht in der Beziehung zu den Kindern?</li> </ul> <p>TN schreiben Assoziationen / Eigenschaften auf Moderationskarten.</p> <p><u>Sammeln an der Pinnwand</u> <u>Überleitung zum Theorieinput:</u></p> <p>Würdigung, dass schon sehr viel für die positive – Lehrer – Schüler- Beziehung getan wird</p>	<p>Hierbei lenkt die SL den Fokus auf positive Eigenschaften der Lehrer. „Denken Sie an einen guten Lehrer, was hat diesen ausgemacht?“</p> <p>Die Seminarleitung leitet von den Erfahrungen der TN zum „Modell“ Lehrer über. Die TN reflektieren die Tragweite der Vorbildfunktion und erfahren eine wertschätzende Würdigung ihrer Arbeit.</p>	<p>Moderationskarten, Stifte</p> <p>Flipchart oder Pinnwand</p>
Die TN kennen die Kriterien für eine gelingende Lehrer-Schüler-Beziehung und die Bedeutung und Wege der Einflussnahme auf die SchülerInnen. Die TN wissen, welche Auswirkungen eine positive Lehrer-Schüler-Beziehung auf	14.50 – 15.10 Uhr	<p><u>I.6.2 Theorie-Input: Lehrer-Schüler-Beziehung</u></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Merkmale einer positiven Lehrer-Schüler-Beziehung</li> <li>- Studien zu Auswirkungen</li> </ul>	<p>Die Seminarleitung untermauert mit der Theorie die zuvor erarbeiteten Inhalte und weist ggf. darauf hin, dass die LehrerInnen schon sehr vieles richtig machen.</p> <p>Die SL stellt einen abschließenden Bezug von der Theorie zu den Ergebnissen</p>	Folien 41 - 49

# Modul I

Lernziele	Zeit	Inhalt und Methode	Weiterführende Hinweise	Material/Medien
-----------	------	--------------------	-------------------------	-----------------

SchülerInnen und LehrerInnen hat.

Papilio 🍌



Lehrer-Schüler-Beziehung

Papilio 🍌

**Lehrer-Schüler-Beziehung**

Ausschlaggebend für eine **gelingende Lehrer-Schüler-Beziehung**

- die **Qualität der pädagogischen Beziehung** zwischen Lehrkraft und Schülerin (Konflikt, «Nähe»)
- die **Erfahrungen in Gruppenprozessen**, welche durch die Lehrkraft initiiert, gefördert und gelenkt werden (Waters & Cummings, 2000)

Eine effektive Lehrer-Schüler-Beziehung zeichnet sich dabei durch **emotionale Nähe, Sicherheit und Vertrauen** aus sowie durch die **aktive instrumentelle Unterstützung** der Lehrkraft bei Lernprozessen der SchülerInnen (Wentzel, Vigliani & MacIsaac, 2006, S. 2011).


→ Einführung und Aufrechterhaltung einer generellen sozialen Norm, die durch Gemeinschaft und Fürsorge geprägt ist

Papilio 🍌

**Lehrer-Schüler-Beziehung**

**Bedeutung der Lehrer-Schüler-Beziehung am Beispiel der Diszipliniertheit:**

Erfahrungen von Bindungsbeziehung zu positiven Disziplinierungsergebnissen können zu **positiven Disziplinierungsergebnissen** von Schülern anerkennen können und erleichtern darüber, wie man neue Beziehungen aufbaut (mit Verbundenheit und positiven Gefühlen oder mit Misstrauen und Skepsis)



Papilio 🍌

**Lehrer-Schüler-Beziehung**

Verschiedene Wege, über die Lehrkräfte Einfluss auf die Kinder nehmen:

**Die Lehrkraft als Vermittler von sozialen Kompetenzen**

- Entwicklungsfördernde Gestaltung von Umfeld und Aktivitäten
- Nutzen von Hintergrundinformationen über Schüler
- Bewusstsein der eigenen Modellfunktion

**Lehrer-Schüler-Beziehung**

- Verschiedene Studien können belegen, dass es einen positiven Einfluss einer funktionierenden Lehrer-Schüler-Beziehung auf die Entwicklung von Kindern gibt
- LehrerInnen als positive Vorbild bezogen auf Beziehungs- und Kommunikationsfähigkeiten (verbal/nonverbal)



**In der Rolle als KlassenlehrerIn**

- Einführung kooperativer Lernstrukturen (arbeitet in Kleingruppen lässt Kinder an den Erfahrungen anderer teilhaben und fördert dadurch prosoziale Verhalten)

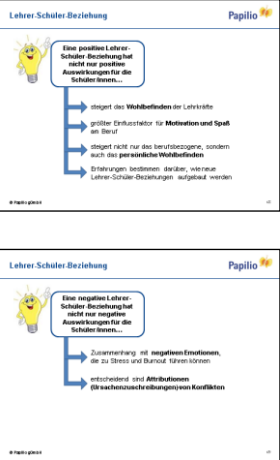
der vorangegangenen Übung her.

# Modul I

Lernziele	Zeit	Inhalt und Methode	Weiterführende Hinweise	Material/Medien
-----------	------	--------------------	-------------------------	-----------------

		 <p><b>Konsequenzen einer gelingenden (bzw. nicht gelingenden) Lehrer-Schüler-Beziehung</b></p>  <p><small>© Papilio gGmbH</small></p> <p><b>Lehrer-Schüler-Beziehung</b> - ausgewählte Befunde aus der Literatur <span style="float: right;"><small>Papilio</small></span></p> <div style="display: flex; justify-content: space-around; align-items: center;"> <div style="width: 30%;"> <p><b>Konsequenzen von „Opferrollen“ von Schülern</b> → führt zu einer positiven Lehrer-Schüler-Beziehung</p> </div> <div style="width: 30%; text-align: center;"> <p><b>Positive Lehrer-Schüler-Beziehung</b></p> </div> <div style="width: 30%;"> <p><b>Geht von Selbstvertrauen und Wohlbefinden aus</b> → Grundlage für adaptive sozial-emotionale Entwicklung</p> </div> <div style="width: 30%;"> <p><b>betrifft Ausmaß an Engagement</b> (beide der Schüler/Lehrer) → Ausmaß, in dem Kinder werden optimal gefördert</p> </div> </div> <div style="display: flex; justify-content: space-between; margin-top: 10px;"> <div style="width: 45%;"> <p><b>Protektive Faktoren</b> besonders für Kinder, die ein erhöhtes Risiko aufweisen, von Peers isoliert zu werden</p> </div> <div style="width: 45%;"> <p><b>erhöht akademische Motivation und Lernerfolg</b></p> </div> </div> <p><small>© Papilio gGmbH</small></p> <p><b>Lehrer-Schüler-Beziehung</b> - ausgewählte Befunde aus der Literatur <span style="float: right;"><small>Papilio</small></span></p> <div style="display: flex; justify-content: space-around; align-items: center;"> <div style="width: 30%;"> <p><b>Lehrer-Schüler-Beziehung und Peerbeziehung im Alter von 7-9 Jahren</b> haben einen Einfluss auf das <b>Selbstvertrauen</b>, das <b>emotionalen Wohlbefinden</b> und das <b>Ausmaß an positiver Schulleistungsleistung</b> (im Alter von 9-11 Jahren)</p> </div> <div style="width: 30%; text-align: center;"> <p><b>Negative Lehrer-Schüler-Beziehung</b></p> </div> <div style="width: 30%;"> <p><b>Vor allem ein Risikofaktor</b> für Kinder, die in einer armen, ungeliebten Umgebung aufwachsen</p> </div> <div style="width: 30%;"> <p><b>In Klassen, in denen Lehrkräfte, Mobbing und Aggression unter Kindern als Teil der normalen Entwicklung angesehen, tritt dieses Phänomen auch vermehrt auf.</b></p> </div> </div> <div style="display: flex; justify-content: space-between; margin-top: 10px;"> <div style="width: 45%;"> <p><b>Kinder, die Opferrollen ausgesetzt haben, und die Lehrkräfte als <b>passiv</b> beschreiben, zeigen ein höheres Risiko für <b>interne soziale Störungen</b></b> → im Gegensatz zu Kindern, die Lehrkräfte als <b>aktiv</b> eingeschätzt werden</p> </div> <div style="width: 45%;"></div> </div> <p><small>© Papilio gGmbH</small></p>		
--	--	---	--	--

# Modul I

Lernziele	Zeit	Inhalt und Methode	Weiterführende Hinweise	Material/Medien
		 <p>Zusammenfassung / Fazit zur Lehrer-Schüler-Beziehung.</p>		
	15.10 – 15.25 Uhr	<u>Kaffeepause</u>		

**Modul I**


Lernziele	Zeit	Inhalt und Methode	Weiterführende Hinweise	Material/Medien
-----------	------	--------------------	-------------------------	-----------------

Die TN kennen die Inhalte der positiven Feedbackkultur und haben diese in der Übung aufbereitet und reflektiert.

15.25 – 15.35 Uhr

I.7 Positive Feedbackkultur im Kontext Grundschule

I.7.1 Theoretischer Input



Positive Feedbackkultur

**Lob verbalisieren**

= Anerkennung über etwas erteilen  
 = wirkungsvolle Möglichkeit Person B, ihre / seine Handlungen, und Verhalten in positiver Weise zu würdigen

B wird bestärkt und lernt am Erfolg

**Lob verbalisieren**

A stimmt wahr und macht sich bewusst, was sie konkret ansprechen will

A wendet sich B zu: - gleiche Augenhöhe  
 - zugewandte Körperhaltung  
 - Blickkontakt

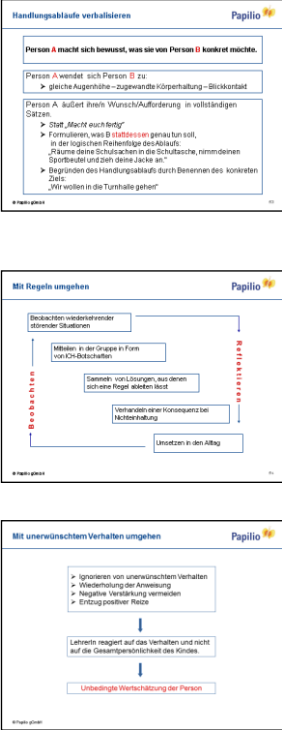
A äußert ihre Anerkennung, konkret und differenziert in ICH-Form  
 z.B. „Ich sehe, dass du dir sehr viel Mühe mit deinem Bild gemacht hast. Die Blütenblätter der Blume hast du sehr genau ausgemalt. Besonders gefallen mir die vielen verschiedenen Farben, die du benutzt hast.“


Die SL gibt einen Überblick über die positive Feedbackkultur im Kontext Grundschule

Kurze Diskussion und Demo  
 Die SL kann zur Unterstützung der Vorstellung bei Bedarf die Folien nutzen, sollte jedoch nicht zu viel für die nachfolgende Aufgabe vorwegnehmen.

Folien 50 – 55 (bei Bedarf) können z.B. auch nach den Präsentationen der Gruppenarbeiten als Abschluss gezeigt werden

# Modul I

Lernziele	Zeit	Inhalt und Methode	Weiterführende Hinweise	Material/Medien
				
	15.35 – 16.05 Uhr	<p><b>1.7.2 Gruppenarbeit</b></p> <p>Die TN werden in 4 Gruppen eingeteilt</p> <p>Gruppe 1: Loben von erwünschtem Verhalten          Gruppe 2: Verbalisieren von Handlungsabläufen          Gruppe 3: Umgang mit Regeln          Gruppe 4: Umgang mit unerwünschtem Verhalten</p>		<p>Flipchart 1N</p> <p>Praxisordner</p> <p>Flipcharts, Stifte,</p>

Modul I				
Lernziele	Zeit	Inhalt und Methode	Weiterführende Hinweise	Material/Medien
		<del>Aufgabenstellung: Seminare für Referendare mit dem Thema „Referendare als Moderatoren“</del>		Moderationskarten
	16.05 – 16.45 Uhr	<u>Vorstellung im Plenum:</u> Stellt das Thema im Plenum (dieses nimmt die Identität der Referendare an) vor.		
Die TN reflektieren die Fortbildungsinhalte des gesamten Tages. Die TN sind sich bewusst, dass die Ziele mit den Inhalten übereinstimmen.	16.45 – 17.00 Uhr	<u>1.8 Zusammenfassung und Integration der Inhalte</u> Die SL fasst inhaltliche Arbeit des Tages zusammen.  <u>Feedback-Runde</u> Offene Rückmelde-Runde: <ul style="list-style-type: none"> <li>- Was hat dir gut gefallen?</li> <li>- Was würdest du verbessern wollen?</li> <li>- Was wünschst du dir für die nächsten Tage?</li> </ul> <u>Verabschiedung und Ausblick</u>	Hier können alle Inhalte nochmals vertieft und integriert werden.  Die SL gibt einen kurzen Ausblick auf die kommenden Seminartage	Flipchart 10
				Folie 56